



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Stiftung Umgebendehaus
Herrn Arnd Matthes
Bahnhofstraße 9
02625 Bautzen

25

z. d. A.	Landratsamt Bautzen Bauregistratur		
z. U.	01. Okt. 2010		
Wv	Az:		
z. K.			

Geschäftsstelle
Koblenzer Straße 75
53177 Bonn
Tel 0228 957380
Fax 0228 9573823
info@denkmalschutz.de
www.denkmalschutz.de

Spendenkonto
Kto.-Nr. 30555500
Commerzbank AG, Bonn
BLZ 38040007

Schirmherr
Bundespräsident Horst Köhler

27.09.2010
ka/sg

Sehr geehrter Herr Matthes,

die neue MONUMENTE-Ausgabe 9/10, 2010 ist nun erschienen. Mit dem Hinweis auf die Seiten 80/81 schicken wir Ihnen gerne ein Belegexemplar zu.

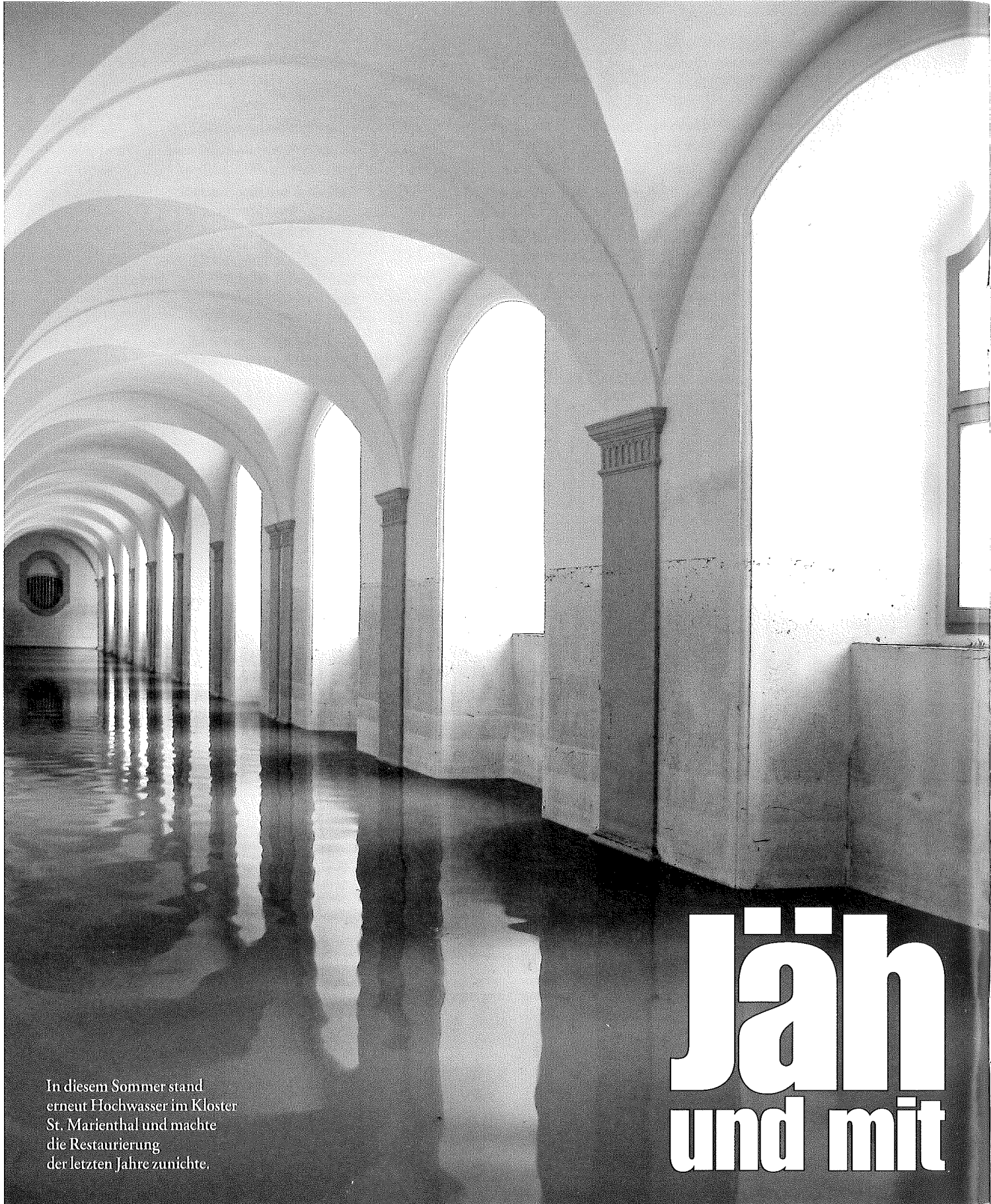
Einige Artikel unseres Heftes finden Sie auch in unserer aktuellen MONUMENTE-Online-Ausgabe im Internet unter: www.monumente-online. Darüber hinaus gibt es auf diesen Seiten auch weitere interessante Beiträge zu lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Kristina Karsai

Kristina Karsai
Redaktion

Anlage



In diesem Sommer stand
erneut Hochwasser im Kloster
St. Marienthal und machte
die Restaurierung
der letzten Jahre zunichte.

Jäh und mit

Das August-Hochwasser beschädigte
eine ganze Kulturlandschaft

Die Flut drang in zahlreiche Umgebendhäuser von Seiffhennersdorf (Foto o.) und anderer Orte der Oberlausitz. Die Neiße überflutete auch große Teile von Ostritz. Liane Scholze zeigt, wie hoch das Wasser in ihrem Haus stand, das sie zusammen mit ihrer Mutter und Großmutter bewohnt.



Es hätte einer der schönsten Tage im Leben von Catharina werden sollen. Stolz war sie morgens mit ihren Eltern zum traditionellen Zuckertütenfest aufgebrochen, mit dem man ihr und den anderen Kindern den bevorstehenden Schulanfang versüßen wollte. Doch als die Familie mittags nach Hause zurückkehrte, schwamm die vorbereitete Kaffeetafel im Hochwasser der Mandau.

Das Flüsschen, das im Norden Böhmens entspringt, schlängelt sich normalerweise gemächlich durch Seiffhennersdorf. An diesem 7. August 2010 aber stieg das Wasser unaufhörlich, weil es nicht mehr in die Neiße abfließen konnte – und bedrohte eine ganze Kulturlandschaft.

Denn im südöstlichen Sachsen, wie auch im angrenzenden Polen und Tschechien, verleihen die sogenannten Umgebendhäuser den Orten einen unverwechselbaren Charme. Diese Fachwerkhäuser zeichnen sich durch eine typische Bauweise aus, bei der die „Blockstube“ – der Gebäudekern – von einem Stützengerüst umgeben ist, auf dem das Obergeschoss oder das Dach aufsitzen. 5.000 Umgebendhäuser sind in der sächsischen Oberlausitz erhalten, viele wurden durch das Hochwasser beschädigt – darunter auch Förderprojekte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Anfang der 1990er Jahre ein spezielles Förderprogramm für diese wertvollen Denkmale in Seiffhennersdorf, Großschönau, Obercunnersdorf, Hirschfelde, Ebersbach, Hainewalde und anderen Orten ins Leben gerufen hatte. Zahlreiche Hausbesitzer, die das Hochwasser vollkommen unvorbereitet traf, müssen nun mit der Restaurierung von vorne beginnen. Manchen fehlen dazu Kraft und finanzielle Möglichkeiten.



Fassungslos musste auch Äbtissin Regina Wollmann mitansehen, wie das Hochwasser der Neiße Türen und Fenster des Klosters St. Marienthal in Ostritz eindrückte und wertvolle Skulpturen und Gemälde in kürzester Zeit zerstörte. Die Flut kam mit Wucht und drang trotz Schutzmauer in das Gelände ein. Sie riss alles mit, was sich ihr in den Weg stellte und hinterließ eine zähflüssige braune Schlammschicht. In der Klosterkirche stand das Wasser zwei Meter hoch und hatte den Tabernakel erreicht. Die 15 Schwestern erlebten die schlimmste Katastrophe in der 775-jährigen Geschichte ihres Klosters.

Im August 2002 hatte das Hochwasser schon einmal im Kloster gewütet. In diesem Sommer sollten endlich die letzten Schäden beseitigt werden – und auch hier kann man wieder von vorne beginnen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz möchte die Eigentümer der Umgebendhäuser in der Oberlausitz und die Nonnen des Klosters St. Marienthal nicht alleine lassen und wäre für Ihre finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Carola Nathan

Wenn Sie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) bei der Beseitigung der Hochwasserschäden helfen möchten, erbitten wir Ihre Spende auf das Konto der DSD bei der Commerzbank AG Bonn, BLZ 380 400 07, Konto-Nr. 305555500 unter der Kennung „1005959 Hochwasser Oberlausitz“. Auch kleinste Beträge sind willkommen!

Wucht